

XXVII

Fleua 20. Juli 1894.

Lieber u. theuerster Freund!

Beifolgend übersende ich
Ihnen 4 Exemplare meines
Kopfschrift, welche Bild, zu
Ihrer liebigen Verwendung für
Sie und Ihre lieben
Kinder (eventuell in Form
Kartons von Fr. M. Scholz-Kona
u. K. M. Sella Graz). —

~~Die Lieferung auf Graz
kann ich Sie wohl senden
kann bitten auf die Post
zu geben). Für Ihre Bezi-
"Rebellen" unsterklich auf
meinen herzlichsten Dank!~~

Mit freudigen Erwartungen
erwarte ich auch Ihre lieben
Briefe, daß der liebe Gott
Sie wieder mit einem neuen
Liebesbrief beglückt, wie früher
in Ihrem "Liebes Briefe" —

(Aufmerksam zu Werke
für Ihre verehrten Kinder.)

Lebenslang gut und bald besser,
in die grünen eines Jahres
Vertrauens bei Ihrer lieben
Liebden am nächsten Tag,
auf dem freundlichen Wegweiser,
den ewigen Weg durch
gute zu neuen Tugenden
für immer!

Ich bin seit einem Monat
einmal wieder von einem
alten Rheumatismus geplagt.
Den Anzug sollte ich auf einen
Alpen-Lauf gefasst, was ich
aber wohl wieder zu tun
auf Baden gehen müssen!

Den Übrigen geht es aber
in unserer Familie gut.

Ich arbeite an einem grösseren
phylogenetischen Aufsatz.

Mit herzlichsten Grüßen an
Mutter — auch für
Ihre lieben Kinder —

Ihre treue Mutter

Ernst Haeckel



P. S. Auf für Ihren Spinoza-
 Artikel meinen ganzlichen
Dank! Ich besinne mich
 immer die Lippe, mit
 welcher Sie hoch ihren
Alten in Ihren Linden in
trauen Diensten das Licht
 in der Waldesid. fortarbeiten!
 Mögen Sie noch lange
 mit Sande in glückseligkeit!

Das beifolgende Bild der
 „Offenauflösen „Familie“,
 das ein Gabriel Blas
 zu 16. Febr. unser, er
gibt in München unbegrifflich
erregt die grosse Wut der Papisten!